

LANDKREIS STADE

HANSESTADT STADE

Landkreis
Stade



EBBE UND FLUT
Wasserstände
an der Elbe



	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	1.25	1.54	2.37
HW II	13.58	14.27	15.09
NW I	8.24	9.00	10.02
NW II	20.42	21.18	22.19

Quelle: BSH

Agentur für Arbeit sucht Spätstarter

STADE. Die Agentur für Arbeit Stade startet gemeinsam mit den Jobcentern der Landkreise Cuxhaven und Stade eine Initiative zur nachträglichen Qualifizierung von 25- bis 35-Jährigen. Damit leisten sie einen Beitrag zur zukünftigen Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Unter dem Motto „AusBILDUNG wird was – Spätstarter gesucht“, rücken junge Erwachsene ohne berufliche Ausbildung intensiver in den Blickpunkt. Zum einen, weil die Wirtschaft händeringend nach Fachkräften sucht und zum anderen, weil ihnen noch ein Erwerbsleben von 30 bis 40 Jahren bevorsteht.

„Angesichts des demographischen Wandels und dem sich bereits in vielen Wirtschaftsbereichen abzeichnenden Fachkräftemangel zeigt sich eine große Chance und Notwendigkeit, diesen Personenkreis noch intensiver dabei zu unterstützen, einen beruflichen Abschluss zu erwerben“, so Dagmar Froelich, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stade.

Junge Menschen sollen dazu motiviert werden, einen neuen Anlauf für eine Aus- oder Weiterbildung zu nehmen, die zum Berufsabschluss führt. Dazu werden in den kommenden Wochen intensive Gespräche mit Frauen und Männern zwischen 25 und 35 Jahren in den Jobcentern und der Arbeitsagentur geführt.

Rund 2500 arbeitslose junge Erwachsene im Alter zwischen 25 und 35 Jahren in Bezirk der Agentur für Arbeit Stade (Landkreise Cuxhaven, Rotenburg und Cuxhaven) verfügen über keine abgeschlossene Berufsausbildung. Das entspricht einem Anteil von über 45 Prozent an allen Arbeitslosen.

Interessierte Bewerber wenden sich bitte an die Jobcenter und Arbeitsagenturen vor Ort. Unternehmen an den Arbeitgeberservice. (st)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert
wird heute in:

Buxtehude, Hollenbeck, Ohrensen, Drochtersen und Wolfsbruchermoor. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

DAS mehr WETTER IM
TAGEBLATT TV
www.tageblatt.de



Ermittler und Feuerwehrleute am Fundort. Mitarbeiter eines Bestattungsunternehmens transportieren den Leichnam ab.

Fotos tvr-news

Tiefgefrorene Leiche im Schnee

Fundort in Stade: Polizei ermittelt in alle Richtungen: Identität und Todesursache sind noch nicht klar

VON WOLFGANG STEPHAN

LANDKREIS. Es war eine gespenstische Szene am späten Freitagabend hinter dem LIDL-Markt an der Altländer Straße in Stade: Polizei, Feuerwehr, Rechtsmediziner und private Bestatter begutachteten eine tiefgefrorene Leiche im Schnee, die am frühen Abend von einem Spaziergänger mit Hund entdeckt worden war. Bis gestern Abend gab es keine Hinweise auf die Identität des Toten und die Todesursache.

Wer ist der Mann, wie und warum ist er gestorben? Seit Freitagabend beschäftigt dieses Rätsel die Ermittler der Stader Polizeiinspektion. Nach TAGEBLATT-Informationen gibt es derzeit nur den einen vagen Hinweis: Die Kleidungsstücke deuten auf eine männliche Leiche hin. Aber selbst das wurde am Wochenende von der Polizei nicht bestätigt.

Die Fakten des Falles sind



Die Feuerwehr leuchtete das abgelegene Gelände aus.

dürrig: Gegen 18.30 Uhr meldete ein 33-jähriger Spaziergänger, dass er mit seinem Hund auf einer Brachfläche zwischen Industriebahn und „Am Bullenhof“ unter-

wegs sei und unter einem Busch offenbar eine Leiche entdeckt habe. Als die Polizei am dunklen Fundort eintraf, fanden sie tatsächlich eine im Eis festgefro-

ne Leiche vor – der Tote war zu einem dicken Klumpen aus Schnee und Eis gefroren und musste mit Hilfe der Feuerwehr, die den Fundort auch hell erleuchtete, regelrecht aus dem gefrorenen Gelände geschnitten werden. Wegen des Eises konnte auch nicht festgestellt werden, ob der Tote Ausweispapiere dabei hatte.

Nach den ersten Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass die gefundene Person schon länger unter dem Busch gelegen haben muss. Der Leichnam wurde noch in der Nacht zur Rechtsmedizin nach Hamburg gebracht, mit ersten Erkenntnissen soll morgen gerechnet werden, sagt Polizeisprecher Herbert Kreykenbohm.

Noch ist die Identität des Toten völlig unklar. Fest steht nur, dass im Landkreis in den letzten Tagen und Wochen niemand als vermisst gemeldet wurde.

Die Meister der kurzen Rede

Norddeutscher Redewettbewerb der Toastmasters

VON STEPHANIE MÖLLER

BUXTEHUDE. Mit markigen Anfängen, Humor und bedeutsamen Gesten spickten die 21 Wettbewerbsteilnehmer am Sonnabend in der Hochschule 21 ihre deutsch- und englischsprachigen Reden. Die Besten der Clubs aus Buxtehude, Stade, Hamburg, Kiel und Lübeck kämpften einen Tag lang um verschiedene Titel und begeisterten Publikum und Jury. „Weißt du noch, als du mir sagtest, ihr würdet heiraten?“, beginnt die Buxtehuderin Inga-Marie Hoffmann ihre mitreißende Rede, in der es um Erinnerung und die Leistungen des menschlichen Gehirns geht. Sie bewegt sich frei auf der kleinen Bühne, spricht ihr Publikum an. Verknüpft Anekdoten mit wissenschaftlichen Erklärungen. Dabei unterstreichen ihre Gesten die Worte. Und sie hat die Lacher auf ihrer Seite, auch die der Jury. Die vergibt Punkte für Aufbau der Rede, Ausdruck, Intonation, Körpersprache, Effektivität und vieles mehr. Und überwacht die Einhaltung der Regeln, die für alle Clubs und Wettbewerbe weltweit gelten: Die Themen Politik, Sex und Religion dürfen nicht vorkommen. Die Reden müssen mindestens vier Minuten 30 Sekunden dauern, dann leuchtet ein grünes Licht. Nach einer Redezeit von sechs Minuten schaltet der Teilnehmer das Licht von grün auf gelb, nach sieben Minuten auf rot. Wer 7 Minuten 30 Sekunden überschreitet, wird disqualifiziert.

In der Kategorie „Internationale Reden“ durften die Teilnehmer die Rede zu einem selbst gewählten Thema zu Hause vorbereiten. Ein Potpourri kommt da zusammen, das vom Fahrradfahren ohne Stützräder bis zur NDR Kultur-Comedy „Frühstück bei Stefanie“ reicht. „Wann ist ein Mann ein

Mann?“, fragt Kai Haake von den Hanserednern und gewinnt mit seiner Rede über die Angst vor dem Zahnarztbesuch die Kategorie deutschsprachige internationale Reden. Aufsehen erregt Frederik Gräter von den Kieler Toastmasters mit seiner Rede „Der Lebkuchenkomplott“. Ein echtes Lebkuchenherz dient ihm als Requisite für die Geschichte einer Bäckerin, die der Hexerei angeschlossen und von Hans und Gretel Metzger umgebracht wurde, weil sie ein Lebkuchenrezept nicht verraten wollte. Anschließend hätten die beiden sie im Ofen verbrannt und das Märchen von Hänsel und Gretel erzählt, um ihren Meuchelmord zu vertuschen. Bei den englischsprachigen internationalen Reden gewinnt John Holway von den First Hanseatics mit seiner Rede über den Teamspirit Rugby.

In der Kategorie „Bewertungsreden“ antworten die Teilnehmer auf eine vom Buxtehuder Toastmaster Arne Gronemeier gehaltene Zielrede zum Thema gesunde Ernährung. Die Kandidaten ha-



Peter Gronemeier gründete die Hedgehog Toastmasters mit.

ben danach fünf Minuten Vorbereitungszeit. In dieser Kategorie sichert sich Inga-Marie Hoffmann von den Igel Toastmasters Buxtehude den ersten Platz. „Ich bin Anwältin. Da muss man reden können“, begründet die 31-jährige Buxtehuderin ihre Motivation, vor zweieinhalb Jahren bei den Igel Mitglied zu werden.

Bei den englischsprachigen Bewertungsreden räumt Ingmar Höhmann von den First Hanseatics ab. Die Gewinner der jeweiligen Kategorien haben damit das Ticket für den Wettbewerb auf Division-Ebene am 20. April in



Arne Gronemeier, Vizepräsident der Hedgehog Toastmasters.

Bremen gelöst. Frei sprechen und Selbstvertrauen aufbauen ist die ursprüngliche Motivation vieler, bei den Toastmasters mitzumachen. Inzwischen haben sie Hemmungen abgebaut und auch privat Freundschaften geknüpft. „Überall auf der Welt, wo ich Toastmasters treffe, ist gleich eine Verbindung da. Wir sind wie eine große Familie“, sagt Beate Richter aus Norderstedt, die in Shanghai sechs Clubs gegründet hat und die Mitglieder ihre Kinder nennt. „Die Menschen dort sind hungrig, etwas zu lernen“, sagt Richter fasziniert. Angst, vor anderen zu

Osterfeuer von der Elbe aus erleben

STADE. Einen besonderen Ausflug auf die Elbe hat die Stade Tourismus-GmbH für die Osterfeiertage ins Programm genommen. Das Fahrgastschiff „Dat Ole Land II“ schippert am Ostersonnabend entlang der Osterfeuer am Elbufer.

Das ansonsten als Lühe-Schulau-Fähre im Einsatz tätige Fahrgastschiff startet dazu am Ostersonnabend, 30. März, um 18 Uhr zu einer Sonderfahrt. Von Lühe aus geht die Schifffahrt die Elbe hinauf Richtung Hamburg.

Vor Blankenese erwartet die Gäste eine hervorragende Sicht auf die traditionellen Osterfeuer am Elbufer. An Bord des Schiffes genießen die Teilnehmer bei der Aussicht auf die Feuer und auf das nächtliche Blankenese ein Niedersachsen-Buffer. Das Buffet beinhaltet verschiedene Suppen, Salate, nordische Spezialitäten, Käse- und Fleischleckereien. Zum Abschluss gibt es Butterkuchen und rote Grütze mit Vanillesoße.

Die Fahrt dauert etwa dreieinhalb Stunden. Der Preis beträgt inklusive des Niedersachsen-Buffer und den Getränken 69 Euro pro Person.

Tickets für die Fahrt gibt es bei der Stade Tourismus-GmbH in der Tourist-Information am Hafen, Hansestraße 16, oder telefonisch unter ☎ 0 41 41-409-170.

Als Kontakt für Rückfragen bei der STADE Tourismus-GmbH steht Frank Tinnemeyer, ☎ 0 41 41/409-172 zur Verfügung. Er koordiniert die Tourismus-Angebote in Stade. (st)



Inga-Marie Hoffmann von den Igel Toastmasters Buxtehude.

sprechen, hatte Richter nie. „Ich wollte eine Bühne“, begründet die 54-Jährige ihre Motivation, Toastmaster zu werden, und fügt hinzu: „Die Menschen, die regelmäßig in den Club kommen, wachsen über sich hinaus. Sie entdecken ein Talent, von dem sie nichts wussten.“

So ging es auch Saullo Castro, Vorsitzender der Toastmasters Stade. Der 29-Jährige, der gerade in Stade seinen Doktor macht, kam 2012 zu den Toastmasters um sein Englisch zu verbessern. „Ich hatte Angst, vor Leuten zu sprechen. Und dann auch noch vor Deutschen, die gelten ja als streng und ernst“, sagt der Brasilianer augenzwinkernd.

„Weil ich als Geschäftsmann Englisch sprechen musste, wollte ich einen Kurs per Telefon machen“, sagt der Steuerberater Peter Gronemeier. Bei der VHS habe man ihm gesagt, dass es so etwas nicht gebe, erinnert sich der heute 64-Jährige. Also wurde Gronemeier aktiv und gründete 1989 mit 20 anderen Rede-Begeisterten die Buxtehuder Hedgehogs als einen der ersten Clubs in Deutschland. Sein Sohn Arne Gronemeier (42) ist heute Vizepräsident der Hedgehogs: „Wir haben verschiedene Module zum Erlernen von Reden und auch Führungstrainings.“

Die Clubs im Landkreis

Der deutschsprachige Club Igel Toastmasters Buxtehude trifft sich jeden ersten und dritten Donnerstag des Monats von 20 bis 22 Uhr im Kulturforum am Hafen Buxtehude. Dort trifft sich auch der englischsprachige Buxtehuder Club, die Hedgehogs, allerdings an jedem zweiten und vierten Dienstag des Monats von 20 bis 22 Uhr. Der englischsprachige Stader Club trifft sich jeden ersten und dritten Montag im Monat im Inselrestaurant Stade um 20 Uhr.

<http://buxtehuder-toastmasters.de/>
<http://www.toastmasters-buxtehude.de/>
<http://www.toastmasters-stade.de/>



Saullo Castro, Präsident der Toastmasters Stade. Fotos Möller



Beate Richter gründete sechs Toastmaster-Clubs in Shanghai.